

Links & aktuell

DIE LINKE.Stadtverband Magdeburg

Ausgabe 22

7. Dezember 2012

Mitteilung des Stadtvorstandes

Für das Jahr 2012 ist am 21.12.2012 Kassenschluss. Wir bitten alle Genossinnen und Genossen, die bisher noch keinen Parteibeitrag entrichtet haben, dies bis zu diesem Datum vorzunehmen.

Auch die Abrechnungen müssen bis zu diesem Datum erfolgen.

Da die letzte Ausgabe von „Links & aktuell“ am 21.12.2012 erfolgt, bitten wir um Abgabe der Geburtstagslisten für die Basisorganisationen bzw. Ortsverbände.

Die erste Ausgabe 2013 erscheint am 11. Januar.

Der 16. Januar 1945 mahnt uns: „Gesicht zeigen! Für ein demokratisches und weltoffenes Magdeburg!“

Aufruf zu vielfältigen und friedlichen Aktionen gegen die Nazi-Aufmärsche am 12. und 19. Januar 2013

Am 16. Januar gedenkt Magdeburg alljährlich der Bombardierung im Zweiten Weltkrieg. Unsere Stadt wurde am Abend des 16. Januar 1945 durch alliierte Bomber schwer zerstört. Etwa 2.500 Menschen kamen ums Leben. Der Krieg, den Deutschland beginnend mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 in viele Länder der Welt getragen hatte, kehrte hierher zurück. Im Gedenken an die Zerstörung Magdeburgs wollen wir nicht vergessen, dass Deutschland in den zwölf Jahren zuvor Millionen von Menschen verfolgt, deportiert und ermordet hat. Der 16. Januar 1945 mahnt uns zum Frieden und zu großer Wachsamkeit: Nie wieder soll nationalsozialistisches Gedankengut Raum gewinnen. Rassismus, Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit haben hier keinen Platz.

Das Gedenken an den 16. Januar darf nicht für Aufmärsche von Neonazis missbraucht werden. Ihre Aufmärsche stehen in den Traditionslinien

des Nationalsozialismus. Die Gleichsetzung der Opfer der Luftangriffe auf Magdeburg mit den Ermordeten in den Konzentrations- und Vernichtungslagern soll den Holocaust verharmlosen. Damit wird auch der Vernichtungsscharakter der deutschen Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg verschwiegen. Die Fragen nach Schuld und Verantwortung werden verdreht. Das Ziel der Alliierten war die Befreiung Europas und Deutschlands vom Nationalsozialismus. Die Bombardierung Magdeburgs steht damit im Zusammenhang mit der Beendigung dieses mörderischen Regimes. Diese Sicht schließt auch die Trauer um die Toten der Bombenangriffe auf unsere Stadt ein.

Wir wollen gemeinsam deutliche und sichtbare Zeichen für ein demokratisches und weltoffenes Magdeburg setzen: Am 12. und 19. Januar 2013 sollen überall in der Stadt vielfältige und friedliche Aktionen stattfinden. Mit ihnen wollen wir die Stadt besetzen und deutlich machen: Magdeburg ist kein Ort für Neonazis! Unter vielen anderen Aktionen wird sich am 12. Januar der Breite Weg ab 12:00 Uhr zum fünften Mal mit

Unterstützung von Vereinen, Verbänden, Kulturschaffenden, Schulen, Kirchen, Gewerkschaften und Handeltreibenden in eine lebendige „Meile der Demokratie“ verwandeln. Am 19. Januar werden Kundgebungen und Mahnwachen stattfinden. Die Vielfalt der Aktionen soll deutlich machen: Wir wollen keine Nazi-Aufmärsche in unserer Stadt! Gemeinsam rufen das Bündnis gegen Rechts und die Stadt Magdeburg alle Magdeburgerinnen und Magdeburger zur Teilnahme an den verschiedenen Protesten auf: Lassen Sie uns zusammenstehen in unserer Stadt gegen braune Gedanken, Worte und Taten. Lassen Sie uns den Nazis gewaltfrei mit Zivilcourage und Entschlossenheit entgreteten!

Die Nazis mobilisieren derzeit sowohl für den 12. als auch für den 19. Januar 2013 nach Magdeburg. Dagegen wollen wir deutlich Position beziehen. An beiden Tagen sollen daher in der Stadt vielfältige und friedliche Aktionen stattfinden. Mit ihnen wollen wir die Stadt besetzen und deutlich machen: Magdeburg ist kein Ort für Nazis! Weder der 12. noch der 19. Januar sind ein Tag für Nazis!

**Am 07.12.**

Wilhelm Michelke zum 91.
Christa Wagner zum 70.
Sigrid Schob zum 60.

Am 08.12.

Marianne Bastian zum 67.

Am 09.12.

Günter Korsch zum 79.
Jörn Bastian zum 45.

Am 10.12.

Heinz Ulbrich zum 88.

Am 12.12.

Bärbel Hoferick zum 59.

Am 13.12.

Petra Rennspieß zum 60.

Am 14.12.

Irina Jacobs zum 49.
Holger Lücke zum 30.
Sascha Kühne zum 24.

Am 15.12.

Annelies Marcus zum 89.
Karin Meinecke zum 72.
Edgar Conrad zum 65.
Christine Knabe zum 56.

Am 16.12.

Hans-Peter Pischner zum 57.

Am 17.12.

Doris Onderka-Schulze zum 68.

Am 18.12.

Ingeborg Meyer zum 83.
Gisela Spangenberg zum 83.

Am 19.12.

Gisela Weihs zum 84.

Am 20.12.

Anneliese Meißner zum 85.

Der Stadtvorstand gratuliert allen

Genossinnen und Genossen recht herzlich zum Geburtstag.

Termine**10.12.2012**

15.00 Uhr
Mitgliederversammlung
OV Stadtfeld
Ebendorferstraße 3

18.30 Uhr
Stadtvorstand
Ebendorfer Straße 3

11.12.2012

16.00 Uhr
Mitgliederversammlung
OV Cracau
Gaststätte Triftweg

17.30 Uhr
Mitgliederversammlung
BO Neustädter See
Begegnungsstätte der
Volkssolidarität, (Kranichhaus),
Schrotebogen 12.
Bei Kaffee, Weihnachtsgebäck
und Früchtepunsch wollen wir im
letzten Monat des Jahres unsere
Mitgliederversammlung zusammen
gestalten.

Einladung

Liebe Genossinnen und Genossen,
Landeskonferenz der KPF S./A.
findet am Samstag,
den 8.Dezember 2012,
in der Zeit von 10:00 bis 14:00
Uhr statt.
Tagungsort: Sitzungsraum des LV
der Partei DIE LINKE,
Ebendorferstr.3 , 39108 Magde-
burg.
Wir heißen Euch herzlich willkommen.
Sprecherrat der KPF
F.Rabe

Weihnachtsfeier des Stadtverbandes

Am 19. Dezember 2012 ab 15:00
Uhr wird unsere Weihnachtsfeier
im Beratungsraum der Rosa-Lxemburg-Stiftung in der Ebendorfer
Str. 4 stattfinden.

Unterschriftensammlung für „UMfairTEILEN“ in Nord

Am Vormittag des 1.12.2012 fand die LINKE in Magdeburg-Nord viele Interessierte an ihren vier Informationsständen, dabei wurden das neue Rentenkonzept der LINKEN vorgestellt und Unterschriften für das unterstützte Bündnis „UMfair-TEILEN-Reichtum besteuern!“ gesammelt.

Die Abgeordneten der LINKEN Rosemarie Hein und Achim Mewes beteiligten sich an diesem Aktionstag. Sie erläuterten, dass es mit einer solidarischen Rentenversicherung möglich ist, ein lebensstandardsicherndes Rentenniveau wieder herzustellen und mit der Einführung einer solidarischen Mindestrente niemand im Alter unter die Armutsgrenze fallen muss. Hein sagte, dass dafür gute Arbeit zu guten Löhnen notwendig ist und „dass alle, wirklich alle in die Rentenkasse einzahlen...“müssen.

Über 110 Bürger schlossen sich bei der Unterschriftensammlung der Auffassung an, dass „übergroßer Reichtum und Finanzspekulation“ endlich zu besteuern sind, damit die öffentlichen und sozialen Leistungen nicht weiter verschlechtert werden und die Belastungen der Mehrheit der Bevölkerung nicht weiter wachsen. Das Bündnis „UMfairTEILEN-Reichtum besteuern!“ ist ein Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen, dass die Parteien eingeladen hat, sie zu unterstützen. Regina Frömert / Joachim Spaeth Sprecher_in des Ortsverbandes DIE LINKE. Magdeburg-Nord

Offener Brief des Genossen Hans-Jürgen Schwartz an die Mitglieder des Stadtverbandes Magdeburg

Liebe Genossinnen und Genossen, viele von euch kennen mich seit der Zeit als wir noch gemeinsam das Frühlingsfest des Stadtverbandes Magdeburg vorbereiteten und durchführten. Wir organisierten sehr gut besuchte Veranstaltungen im AMO und führten weitere gute Veranstaltungen durch. Jeder versuchte sein Bestes zu geben und man unterstützte sich gegenseitig. Den Jüngeren sei gesagt, dies war eine Zeit in der wir uns gegenseitig zu schätzen und zu achten gelernt haben.

Leider hat sich in unserem Stadtverband einiges nicht nur zum Guten verändert. Seit ungefähr dem Jahr 1992 arbeite ich aktiv in diesem Stadtverband mit. Zuerst als ehrenamtlicher Helfer und dann seit 1994, mit arbeitsbedingter Unterbrechung, in mehreren Stadtverbänden als Mitglied. Es war immer mein bestreben das Beste für unseren Stadtverband und unsere Partei zu erreichen, wie bei Wahlen sowie anderen Veranstaltungen. Es gab auch mal Streit, aber der wurde inhaltlich immer konstruktiv gelöst. Aber was ich auf der letzten Stadtvorstandssitzung am 26.11.2012 erleben musste brachte mich dazu diesen Offenen Brief zu schreiben. Ein Mitglied des Stadtvorstandes, noch nicht lange Mitglied unserer Partei, betitelte mich als hasserfüllten Menschen, den er auf der Mitgliederversammlung am 24.11.2012 erlebt haben will.

Liebe Genossinnen und Genossen, mit Hass habe ich mich in diesem Stadtverband noch nie gegenüber jemandem geäußert. Ich glaube ihr versteht mich, wenn ich der Meinung bin, so etwas muss ich mir nicht bieten lassen und ich

lasse mir es auch nicht bieten. Der betreffende Genosse hat sich zwar entschuldigt, aber für mich ist eine weitere Arbeitsgrundlage im Stadtvorstand zerstört. Ich werde zum nächsten Stadtparteitag als Mitglied des Stadtvorstandes nicht mehr zur Verfügung stehen. Mir wurde in der angesprochenen Stadtvorstandssitzung bewusst, dass einzelne Mitglieder des Stadtvorstandes zumindest diesem Hassvorwurf nicht widersprachen. Ich ziehe also die Konsequenz in dem ich nicht wieder zur Wahl an trete und auch für die Pflege der Internetseite des Stadtverbandes nicht mehr zur Verfügung stehe. Ich möchte mich bei allen Genossinnen und Genossen bedanken, die mir bisher bei den Wahlen zum Stadtvorstand seit vielen Jahren ihr Vertrauen und ihre Stimme gaben. Ich werde mein Mandat im Stadtvorstand bis zur kommenden Neuwahl im Februar 2013 weiter wahrnehmen, meine Aufgabe als Sprecher der AG SeniorInnen, die ich gern übernahm, weiter erfüllen und werde auch meine Aufgaben in unserer BO Zentrum Süd und dem Ortsverband Altstadt weiterhin wahrnehmen.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich habe nicht die Absicht Zwietracht im Stadtverband zu sähen, ich bitte nur um einen achtungsvollen Umgang im Stadtverband. Mit solidarischen Grüßen
Hans-Jürgen Schwartz
Magdeburg, 28.11.2012

Gemeinsam für eine starke LINKE im nächsten Bundestag – ohne persönliche Angriffe und offene Briefe

Anmerkungen zur Mitgliederversammlung des Stadtverbandes und den Nachwirkungen

Ich möchte an dieser Stelle einige

Gedanken zu unserer Mitgliederversammlung, in der wir unsere Kandidatin für die kommende Bundestagswahl bestimmten, äußern. Ich melde mich deshalb an dieser Stelle zu Wort, da auf dieser Versammlung wieder einmal deutlich wurde, dass ein tiefer Riss durch unseren Stadtverband geht. Ein Riss, der, so scheint es mir, mehr von persönlichen Befindlichkeiten aufrecht erhalten wird als dass inhaltliche Differenzen Grund für diesen Riss wären. So konnte man den Eindruck gewinnen, dass die Unterstützung eines Kandidaten lediglich aus der Ablehnung der anderen Kandidatin resultierte. Dies manifestierte sich insbesondere in der Rede des Sozialbeigeordneten. Hier wurden in einer für die innerparteiliche Auseinandersetzung völlig inakzeptablen Art und Weise Dinge behauptet, die einerseits für die überwiegende Anzahl der Genossen nicht nachvollziehbar waren, da sie in die entsprechenden Vorgänge nicht involviert waren. Andererseits wurde hier fernab einer in die Zukunft weisenden inhaltlichen Debatte versucht, durch einen rückwärtsgewandten Debattebeitrag eine Kandidatin persönlich anzugreifen und zu beschädigen.

Schaden ist entstanden. Allerdings wurde nicht unsere Bundestagskandidatin beschädigt sondern der Stadtverband unserer Partei insgesamt.

Genossinnen und Genossen, wir können so nicht weiter machen! Wenn wir einen erfolgreichen Wahlkampf absolvieren wollen, dann geht das nur gemeinsam, indem wir alle an einem Strang ziehen, und zwar in eine Richtung und nicht jeder an einem anderen Ende!

Ich erwarte von jedem Mitglied des Stadtverbandes, dass er oder sie nach seinen Möglichkeiten alles tut, dass wir einen erfolg-

reichen Wahlkampf im nächsten Jahr absolvieren. Erfolgreich heißt, dass unser Stadtverband wieder mit einer Abgeordneten Rosemarie Hein im Bundestag vertreten ist.

Das ist auch deshalb unabdingbar, als dass uns im Jahr 2014 und 2015 mit der Kommunalwahl und der Wahl des Oberbürgermeisters die nächsten, auch für unseren Stadtverband sehr wichtigen, politischen Großereignisse bevorstehen. Mit einem Stadtverband, der in sich zerstritten ist, in dem schmutzige Wäsche, mit Vorliebe unter den Augen der Presse, gewaschen wird, werden diese Wahlen krachend verloren gehen. Die Weichen für den Erfolg bei diesen Wahlen werden jetzt gestellt!

Auch offene Briefe helfen uns in einer solchen Situation nicht weiter. Ich nehme hier Bezug auf den in dieser Ausgabe von Links und Aktuell abgedruckten Brief von Hans-Jürgen Schwartz, in dem Bezug auf die letzte Stadtvorstandssitzung genommen wird. Hans-Jürgen spricht in seinem Brief davon, dass ihm unterstellt wurde, er sei ein hasserfüllter Mensch. Das ist nicht richtig. In der betreffenden Stadtvorstandssitzung sprach der stellvertretende Stadtvorsitzende von einer „hasserfüllten Atmosphäre“, die er auf dem Parteitag wahrgenommen hat. Eine Einschätzung, die viele andere Genossinnen und Genossen, auch ich, teilen. Als Beispiel nannte René den Versuch von Hans-Jürgen, den Kreisvorsitzenden des Salzlandkreises, Lothar Böse, dass Wort entziehen zu lassen, als dieser das Votum seines Kreisvorstandes bekannt geben wollte. Hans-Jürgen hat sich auf der Stadtvorstandssitzung dagegen verwahrt, diese Situation angeheizt zu haben. Daraufhin hat sich René bei Hans-Jürgen entschuldigt, da er das so nicht gemeint hatte und seine Aussage bei Hans-Jürgen offenbar falsch

ankam. Hans-Jürgen hat diese Entschuldigung auf der Vorstandssitzung angenommen. Einen Tag später erreichte uns alle dann aber dieser offene Brief, als hätte es die Diskussion am Vortag nicht gegeben. Ich hätte es besser gefunden, dass, wenn es noch Klärungsbedarf gegeben hat, was ja offenkundig der Fall war, die beiden Beteiligten miteinander geredet hätten und nicht mittels offener Briefe die Konflikte weiter befördert werden. Wir können bei der Bundestagswahl 2013 erfolgreich sein – aber nur GEMEINSAM – ohne persönliche Angriffe und offene Briefe!

Torsten Hans
Stadtvorsitzender

In Ballenstedt fand die Kreistagsfraktionsvorsitzendenkonferenz der LINKEN statt.

Die turnusmäßige Kreistagsfraktionsvorsitzendenkonferenz der LINKEN fand diesmal im Schlosshotel Ballenstedt statt. Eingeladen hatte wie immer die Landtagsfraktion – zusammengekommen waren die Fraktionsvorsitzenden der LINKEN in den Kreistagen und kreisfreien Städten, um sich über aktuelle Themen der Landes- und Kommunalpolitik zu verständigen. Besondere Schwerpunkte waren diesmal der Entwurf der LINKEN für ein Finanzausgleichsgesetz sowie die Novellierung des Kinderförderungsgesetzes des Landes. Für den inhaltlichen Input seitens der Landtagsfraktion sorgten dabei der Fraktionsvorsitzende Wulf Gallert, der finanzpolitische Sprecher Swen Knöchel und die kinder-, familien- und jugendpolitische Sprecherin Monika Hohmann. Als aktuelle Problematik wurde zudem die Abzweigung von Kindergeld für Eltern behinderter erwachsener Kinder thematisiert. Insbesondere

re DIE LINKE im Landkreis Harz organisiert derzeit breiten Protest gegen diese Praxis, mit der die Verwaltung des Landkreises das Kindergeld von Familien, in denen schwer- und schwerstbehinderte erwachsene Kinder leben, für sich vereinnahmt und damit Haushaltslöcher stopft. Dr. Achim Bittrich, Landesschatzmeister und Mitglied des Landeswahlbüros der LINKEN Sachsen-Anhalt, informierte darüber hinaus zu den Aufgaben und Zielen des Bundestagswahlkampfes 2013.

Die Kreistagsfraktionsvorsitzendenkonferenz arbeitet seit dem Jahr 2007. Sie dient vorrangig der Vertiefung der Kommunikation zwischen Landes- und Kommunalpolitikern sowie der Diskussion zu politischen Vorhaben der LINKEN in Sachsen-Anhalt und ihrer Umsetzung.

Herausgeber: DIE LINKE.Magdeburg
Stadtvorstand, V.i.S.d.P.: Torsten
Hans, 39108 Magdeburg, Ebendorfer
Straße 3

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Nr. 23 von Links&aktuell ist der
14.12.2012.

Beiträge können zu den Sprechzeiten
des Stadtvorstandes abgegeben
werden. Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht die Meinung des
Stadtvorstandes wieder.

Oder per Mail:

linksundaktuell@dielinke-magdeburg.de

Der Stadtvorstand ist unter folgender
E-Mail Adresse erreichbar:
stadtvorstand@dielinke-magdeburg.de

Die Ausgabe 24 erscheint am
21. Dezember 2012.